

KITA

News

Liebe KITA NEWS Leser*innen, Wahnsinn, wie verschieden wir sind! Einer ist verträumt, die andere groß. Manche haben eine andere Hautfarbe als die meisten um sie herum, und manche finden Dinge schwer, die anderen leichtfallen. Alles ganz normal. Aber was ist schon normal? Oder wie neulich aus Kindermund: Wie viele müssen eigentlich gleich sein, damit es normal ist? Es sind die Unterschiede, die uns einzigartig machen und uns zeigen, wie besonders wir sind. Darum geht es in unserem Buchtipps auf der Rückseite und darum geht es auch in der ersten Ausgabe Eurer KITA NEWS nach den Sommerferien. „Vielfalt leben“ ist unser Thema. Wir berichten über zwei aktuelle Projekte Eurer Diakonie aus den Bereichen Inklusion und Willkommenskultur. Außerdem gibt es diesmal nicht wie gewohnt ein „Pro & Kontra“, weil es bei Vielfalt für uns kein Kontra gibt! Kurzerhand wollten wir die Rubrik schon in „Pro & Pro“ umbenennen, haben’s dann aber bei einem einzelnen, dafür aber echt starken Beitrag belassen. Danke dafür! Wir sind alle unterschiedlich und das gerne gemeinsam. In diesem Sinne grüßt herzlich Euer Redaktionsteam.

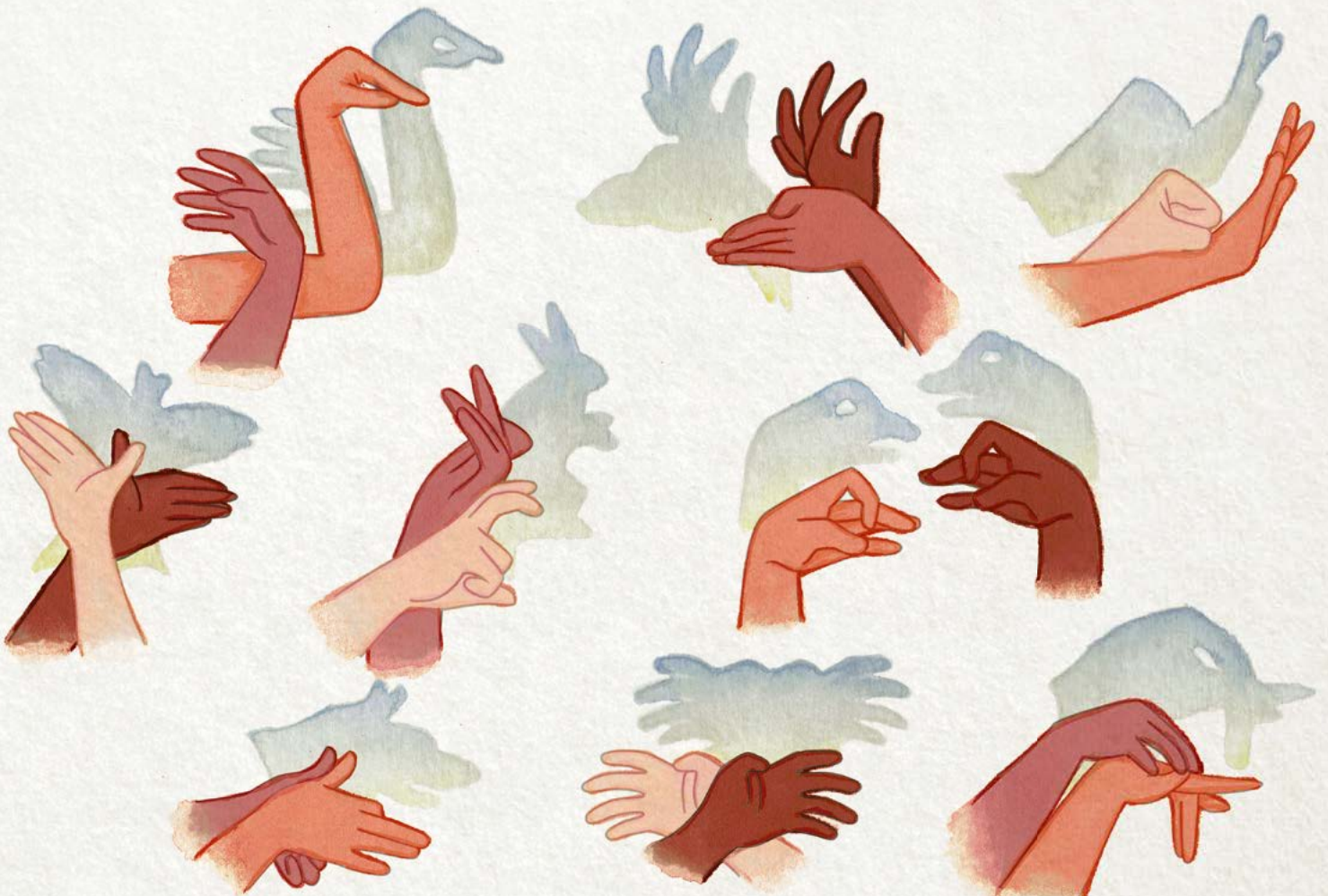
06 | 2020

SO UNTERSCHIEDLICH WIR SIND:

UNSERE SCHATTEN HABEN ALLE DIE GLEICHE FARBE

Zu zweit geht’s leichter und lustiger ist’s auch:

1. Mitspieler finden und gemeinsam eine Tierfigur auswählen.
2. Finger lockern und nahe an eine freie Wand herantreten.
3. Raum verdunkeln, Taschenlampe an und fertig, los!
4. Zu einfach? Probiert mal den Hasen :)))



VERÄNDERUNG BEGINNT BEI UNS SELBST

Mehr als 90% der 194 Staatsangehörigkeiten aus aller Welt sind bei uns in Frankfurt und Offenbach vertreten. Über diese bunte Vielfalt freuen wir uns sehr! Nicht nur bei den Kindern in unseren Kitas, sondern auch bei unseren Mitarbeiter*innen aus den verschiedensten Kulturkreisen. Die hinzugewonnenen Fachkräfte heißen wir herzlich willkommen und möchten, dass sie sich auf Dauer bei uns wohlfühlen. Deshalb entwickeln wir unsere Willkommenskultur auch immer weiter. Für 13 Teams geht es bis Jahresende ums gegenseitige Kennenlernen, Respektieren und Wertschätzen und um das Entwickeln einer neuen Kultur mit allen unseren ganz persönlichen Identitäten.

Begeistertes Feedback zur Schulung gibt's bereits von den Teilnehmerinnen aus der Krabbelstube Aaron:

„Die Vielfältigkeit jedes einzelnen Teammitglieds, die sich nicht nur über Nationalität und Religionszugehörigkeit widerspiegelt, hat mich überwältigt. Unterbewusst nehmen wir so viele verschiedene Rollenzugehörigkeiten ein, die uns mehr prägen als wir denken. Was am Ende jedoch tatsächlich zählt, ist die Erkenntnis, dass Veränderung bei einem selbst beginnt und vieles eine Frage der eigenen Haltung ist. Wir in der Krabbelstube Aaron versuchen in der Vielfältigkeit Gemeinsamkeiten zu finden.“

Merle Krumb, Leitung Krabbelstube Aaron

„Ich habe heute viel gelernt: - Mit Humor lässt sich über alles sprechen, - Veränderung beginnt bei mir selbst, - es gibt immer einen guten Grund, - Feedback ist Wertschätzung.“

Catharina Fehling

„Trotz aller Unterschiede haben wir am Ende doch ähnliche Ziele. Wenn man sich klein fühlt, sollte man sich zuerst auf seine eigenen positiven Talente besinnen.“

Stefanie Kreyer

„Es war eine sehr interessante Schulung! Frau Gesa Krämer hat es mit ihrer sympathischen, kompetenten und witzigen Art geschafft, eine Unterstützung für die Mitarbeitenden aufzubauen, die durch Wertschätzung geprägt war. Dadurch ist eine Motivation entstanden, neue Wege im Umgang mit Kindern, Eltern und Teammitgliedern zu beschreiten und auszuprobieren. Mich persönlich hat die Schulung sehr bereichert und ich konnte viele Impulse für mich mitnehmen, die mich zum Nachdenken angeregt haben. Dafür bin ich sehr dankbar.“

Justyna Karpinska

UNSER FURBALL IST ENGLISCH

UNSER KAFFEE UND UNSERE ZAHLEN SIND ARABISCH

UNSER DÖNER IST TÜRKISCH

UNSERE PIZZA IST ITALIENISCH



RASSISMUS COURAGE



VIELFALT STÄRKEN - VIELFALT LEBEN

INKLUSION VON ANFANG AN

Wie toll! Das Inklusions-Projekt des Diakonischen Werkes für Frankfurt und Offenbach befindet sich nun bereits in seiner 4. Runde!

Es geht dabei darum, dass Kindern unter drei Jahren mit und ohne Handicap das gemeinsame Spielen und Lernen in der Krippe ermöglicht wird. Beispielhaft!

Das hessenweit einmalige Leuchtturmprojekt hat Rita Boller 2015 konzipiert und leitet es auch seither.

„Vielfalt stärken-Vielfalt leben“ unterstützt ein ganzes Jahr lang Kitas, die ein Kind unter drei Jahren mit Handicap aufnehmen. Im Frühjahr 2020 konnten sich bis zu 15 Kitas aus Frankfurt und Offenbach für die Förderung anmelden. Vier Netzwerktreffen aller beteiligten Teams gehören nun ebenso zum Programm wie zehn Stunden Hospitation und Beratung in der Einrichtung pro Quartal.

„Anfangs herrscht in vielen Kita-Teams die Sorge vor einer Mehrbelastung und auch Berührungängste sind da“, sagt Rita Boller. „Durch unsere Begleitung wächst das Gefühl, nicht alleine zu stehen bei der neuen Aufgabe.“

Die Erfahrungen von inzwischen 33 Frankfurter Kitas zeigen: „Alle waren begeistert, sie erlebten, dass Inklusion das Miteinander im Team stärkt und die Arbeitszufriedenheit wächst. Alle wollen weiter Kinder mit Handicap aufnehmen.“

Mehr Infos dazu gibt's im Video nebenan (einfach anklicken oder den QR-Code nutzen) sowie auf Eurer [Diakonie-Website](#).

MITTENDRIN STATT NUR DABEI!



KITAS ZEIGEN, WIE INKLUSION GEHT

Kann ich mal die Hautfarbe?

Hier.



Jörg Mühle/Kristen und Zumi von Zubinski aus: Labor Ateliergemeinschaft, Ich so du so © 2017 Beltz & Gelberg in der Verlagsgruppe Beltz · Weinheim/Basel

UNSERE VIELFALT IST WUNDERVOLL

UNSERE DEMOKRATIE IST GRIECHISCH

EIN KONTRA GIBT ES NICHT

**Völlig klar: Zum Thema Vielfalt gibt es für uns keine Alternative!
Und dafür haben wir die allerbesten Gründe.**



Petra Vogel
gemeindliche Krabbelstube Kinderzeit
Bornheim

” Ich finde es ganz wichtig, dass die Schönheit und Größe von Gottes Vielfalt sich auch in unserer Kita widerspiegelt.

Es gibt so viel zu entdecken, ob sich das nun auf die Natur bezieht oder aber auf die Menschen, denen wir begegnen. Wenn wir uns die Mühe machen sie kennenzulernen, bereichern diese Begegnungen unser Leben. Das erleben wir in der Krabbelstube Kinderzeit immer wieder.

Wir arbeiten inklusiv. Allen Kindern aus unserem Einzugsgebiet und unserer Altersstufe versuchen wir die gleiche Chance zu geben, einen Platz in unserer Kita zu bekommen.

Wir geben den Eltern Einblicke in unsere Arbeit und versuchen auch Einblicke in die Lebenswelten der Kinder zu bekommen. Deshalb findet auf Wunsch der Eltern auch das erste Kennenlernen vor der Aufnahme zu Hause bei den Kindern statt. Hier haben die Kinder das Bekannte auf ihrer Seite und fühlen sich sicher.

Auf diese Weise und auch durch Gespräche mit den Eltern erhalten wir viele Informationen über für uns fremde Kulturen, die wir bei dem Übergang von zu Hause in die Krippe berücksichtigen möchten.

In einer Fachzeitschrift gab es vor kurzem einen interessanten Artikel über das Essen als Ankerplatz für Kinder aus anderen Kulturen. Das brachte mich dazu, nach der Schließzeit mit unserem Koch ein Gespräch anzuregen. In der Krabbelstube gibt es zwar viele Speisen aus anderen Ländern, aber darauf zu achten, dass, wenn ein Kind neu ist, auch Essensangebote aus seiner Kultur angeboten werden, fand ich überlegenswert.

In unsere Krabbelstube haben wir von Anfang an auch Kinder mit dem Status der Integration aufgenommen, bei jedem Kind haben wir Neues hinzugelern, im letzten Jahr die Gebärden. Davon profitieren auch die anderen Kinder, denn durch die Gebärden werden die Wörter schneller mit dem Sinn dahinter verknüpft.

Jedes Kind wird in seiner Einzigartigkeit gesehen und gefördert.“

Impressum:

Diakonisches Werk für Frankfurt und Offenbach, Arbeitsbereich Tageseinrichtungen für Kinder, Kurt-Schumacher-Straße 31, 60311 Frankfurt am Main, www.diakonie-frankfurt-offenbach.de | Konzeption und Redaktion: Dagmar Keim-Hermann, Peter Huschka, Birgit Liebenow, Kim Wiesner, Eileen Kremer | Text: Peter Huschka, Beltz & Gelberg, Mitarbeiter*innen der Diakonie FFM & OF | Gestaltung: Peter Huschka | Bilder: iStock, Alix Huschka, Beltz & Gelberg, Mitarbeiter*innen der Diakonie FFM & OF | Lektorat: Susanne Schmidt-Lüer

EURE MEINUNG ZÄHLT

Habt Ihr Fragen, Wunschthemen, Kommentare, ... zu Eurer Kita-News? Wir freuen uns auf alle Anregungen! Sendet Eure E-Mail an: birgit.liebenow@diakonie-frankfurt-offenbach.de



BUCHTIPP

Alles super normal. Was ist schon normal? In diesem Bilder-Lesebuch der LABOR ATELIERGEMEINSCHAFT geht es genau darum: Bilder, Comics, Fotos, lustige und nachdenkliche Texte und Geschichten, die anregen, Menschen neu und anders zu betrachten.

Sie alle zeigen, dass wir viel mehr gemeinsam haben als uns unterscheidet. Und sie machen Mut, so zu sein, wie man ist, und andere sein zu lassen, wie sie sind – normal eben und ganz besonders. Ich so, Du so – gut so!

[Leseproben gibt's hier](#)



charta der vielfalt

Bereits seit dem Juli 2013 zählen wir mit dem Diakonischen Werk für Frankfurt am Main - und heute natürlich auch Offenbach ;) zu den Unterzeichnern der „Charta der Vielfalt“. Zusammen mit 3.500 Organisationen stehen wir damit für Diversität in der Arbeitswelt.

Auf der Website der Charta findet Ihr die [Urkunde im Wortlaut](#) und darüber hinaus eine Vielzahl an Tipps und Ideen für Aktivitäten.

Und übrigens:

Wer Lust hat auf die [Diversity Challenge 2020-21](#), kann sich ab 1. September dafür registrieren.

